

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Frau Wahl

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

**DS 0003/21; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO
Der städtebauliche Umgang mit Hitze; öffentlich**

Journal-Nr.:

Sehr geehrte Frau Wahl,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

1. Welche Maßnahmen werden zur Reduzierung der Hitze in der Stadt Erfurt umgesetzt?

Die Belange der Klimaanpassung (u. a. die Belastung durch Hitze) werden grundsätzlich im Rahmen der Bauleitplanung über die Regelungen in den Flächennutzungs- und Bebauungsplänen nach § 5 bzw. § 9 Baugesetzbuch gesteuert. Die Empfehlungen der klimatischen Planungshinweiskarte des Klimagerechten Flächenmanagements berücksichtigen sowohl Lasträume (z. B. Überwärmungsgebiete) als auch Ausgleichsräume (z. B. Kaltluftabflüsse). Die Empfehlungen sind dabei Teil der planerischen Abwägung der betroffenen Belange.

Für die nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke innerhalb des gesamten Stadtgebietes gilt die "Begrünungssatzung bei Baumaßnahmen in der Stadt Erfurt vom 21. August 1995". Aktuell wird diese durch das Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung überarbeitet. Im Rahmen dieser Überarbeitung werden die Punkte Schottergärten, Fassadenbegrünung, Dachbegrünung, Überdeckung von Tiefgaragen untersucht.

2. Welche Gebiete und Einrichtungen (Schulen, Altersheime, etc.) sind besonders von der Hitze in Erfurt betroffen?

Thermische Belastungen treten vornehmlich in dichten, vegetationsarmen Stadtquartieren auf, die nicht ausreichend mit kühler Frischluft versorgt werden. Insbesondere gründerzeitliche Quartiere sind bei lang anhaltender Hitze stark betroffen. Im Rahmen des Projekts HeatResilientCity bestätigen Befragungen, Gespräche mit der Bewohnerschaft und Innenraummessungen eine sehr hohe Betroffenheit in den ausgebauten Dachgeschosswohnungen. Die gemessenen Spitzenwerte von 36 °C liegen mit +10 °C über der maximalen Behaglichkeitstemperatur von 26 °C in Innenräumen.

Seite 1 von 3

Sie erreichen uns:

E-Mail: oberbuergemeister@erfurt.de

Internet: www.erfurt.de

Rathaus

Fischmarkt 1

99084 Erfurt

Stadtbahn 3, 4, 6

Haltestelle:

Fischmarkt

Eine hohe Betroffenheit ist nicht nur an die städtebauliche Struktur gebunden, sondern auch an den jeweiligen Anteil der hitzesensitiven Bevölkerungsgruppen (z. B. Senioren) im Quartier. Die Erfurter Plattenbaugebiete verzeichnen einen sehr hohen Altersdurchschnitt. Je nach Sanierungsstand der Gebäude können sehr hohe Betroffenheiten und direkte gesundheitliche Beeinträchtigungen vorhanden sein.

Die im Projekt HeatResilientCity vertieft untersuchten Einrichtungen (Schule, Kita, Seniorenzentrum) in der Krämpfervorstadt weisen je nach den baulichen und technischen Rahmenbedingungen individuelle Betroffenheiten auf. Während die Kita aufgrund der umliegenden großkronigen Bäume gut verschattet, nachgewiesen deutlich gekühlt wird und geringe Belastungen verzeichnet, zeigten die stark besonnten Südfassaden der Schule hohe Belastungen. Auch das Seniorenzentrum verzeichnet aufgrund der Modernität der Einrichtung nach eigenen Angaben kaum thermische Belastungen der Bewohner/-innen.

Neben dieser exemplarischen Auswertung können in anderen Stadtteilen ganz andere Betroffenheiten in Kitas, Schulen und Seniorenheimen vorliegen. Eine stadtweite Erhebung zur Bewertung der Betroffenheit durch Hitze liegt derzeit nicht vor. Langfristig ist im Rahmen der im letzten Jahr gestarteten Hitzeaktionsplanung vorgesehen, die Vulnerabilität in Bezug auf Hitze ganzheitlich zu untersuchen. Im Folgeprojekt HeatResilientCity 2, welches im Februar 2021 startet, wird dies auch Bestandteil sein.

3. Welche Maßnahmen plant bzw. setzt die Stadtverwaltung um, um an diesen Orten starker Hitzeentwicklung entgegenzuwirken? Gehen Sie bitte hier auch auf die Erkenntnisse des Projekts "HeatResilientCity" ein.

Die Planungen betreffen vornehmlich Flächen, welche sich im fiskalischen Eigentum der Stadt befinden. Im öffentlichen Straßenraum hat die Stadt Eingriffsmöglichkeiten z. B. durch Baumpflanzungen. Im Rahmen des Projekts HeatResilientCity wurden im Herbst 2020 in der Krämpfervorstadt 38 Bäume und zahlreiche Sträucher an Altbaumstandorten nachgepflanzt. Das Projekt liefert Erkenntnisse zur Machbarkeit und Wirksamkeit für verschiedene Maßnahmen im öffentlichen Raum (Straßen, Freiflächen, Spielplätze). Für eine detaillierte Betrachtung ist u. a. auf den Abschlussbericht zu verweisen, der in den kommenden Wochen veröffentlicht wird. Die Ergebnisse werden im Verwaltungshandeln berücksichtigt.

Bei Straßenbau- und Verkehrsprojekten werden grünordnerische Belange geprüft. In der Windhorststraße erfolgte beispielsweise in den letzten Jahren die Begrünung des Gleisbetts. Bei der Erweiterung des P+R-Platzes Messe werden zwischen den Parkreihen umfangreiche Baumpflanzungen erfolgen.

Innerhalb der Grünplanung wird auf die Hitzeentwicklung mit Standortoptimierung und geeigneter Baumartenauswahl reagiert. Im Nordpark und am Hirschgarten wurden smarte Bewässerungsanlagen (Tröpfchenbewässerung) installiert, um eine ausreichende Wasserzufuhr für den Grünbestand in den trockenen Sommermonaten zu ermöglichen. Auch die zahlreichen Bewässerungssäcke helfen den Stadtbäumen, mit Wasser versorgt zu werden.

Generell sind für die Maßnahmen zur Hitzeanpassung im öffentlichen Raum zusätzliche Mittel im Haushalt vorzusehen.

Indirekte Maßnahmen bzgl. Hitze können über die Anpassung der Ziele für städtebauliche Sanierungsgebiete oder im Rahmen der Bauleitplanung erfolgen. Konzepte der Regenwasserbewirtschaftung, Dach- und Fassadenbegrünung, Baumpflanzungen und Versickerungsflächen werden

in neuen Bebauungsplänen (wie z. B. Alter Posthof) festgesetzt. Bei Bauvorhaben im Innenbereich (nach § 34 Baugesetzbuch) kann die Stadtverwaltung nur Zielformulierungen geben und qualifiziert beraten, da weitere Konkretisierungen das Bauordnungsrecht kaum zulässt. Einzig über das kommunale Satzungsrecht (siehe Begrünungssatzung) besteht eine Einflussmöglichkeit.

Weitere Maßnahmen, wie die Errichtung von öffentlichen Trinkbrunnen, Verschattungsanlagen, helle Fassaden, werden umgesetzt und tragen ebenfalls zur Reduzierung der gesundheitlichen Hitzebelastung bei.

Mit freundlichen Grüßen

A. Bausewein